



«Turmbau zu Babel» von Pieter Bruegel, Kunsthistorischen Museum Wien

Wenn Milliardäre den Weltraum erobern wollen

Menschheit, wohin gehst Du? Diese Frage stellt sich für mich unweigerlich, wenn Milliardäre nichts Besseres zu tun haben, als den Weltraum für kommerzielle Zwecke zu erobern. Mit unverständlichem Staunen nehme ich jeweils zur Kenntnis, dass verschiedene Milliardäre in den Weltraum reisen möchten und auch Reisen zum Mond und bald zum Mars anbieten wollen. Besonders erstaunt mich, mit welcher Selbstverständlichkeit man in diesen Kreisen davon überzeugt ist, dass je weiter weg man fliegt, umso besser ist: höher, weiter, schneller, als gäbe es auf der Welt keine Herausforderungen mehr.

Ich sammle jetzt Plastik und lasse mich von dem Weltraumgestürr nicht irritieren. Auch wenn ich weiss, dass nicht alles Plastik, das ich sammle, auch wirklich rezykliert wird. Aber das Wettrennen der vermög-

endsten Männer unter der Sonne um das Weltall erinnert mich an die Geschichte vom Turmbau zu Babel aus dem Kapitel 11 im Buch Genesis.

Es liegt auf der Hand, mit dem Verweis auf den Turmbau den Grössenwahn dieser Milliardäre zu verurteilen. Das wäre aber zu einfach und für uns, die wir nicht vorhaben, auf den Mars zu fliegen, auch nicht gewinnbringend. Schadenfreude bringt uns nicht weiter.

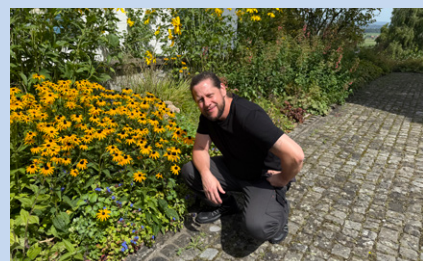
Um die Geschichte vom Turmbau und unsere heutige zu verstehen, ist das Bild von «Turmbau zu Babel» von Pieter Bruegel hilfreich (siehe oben). Er hatte 1563 auf Holz gemalt und es hängt heute in Wien. Mich hat dieses Bild schon als Kind fasziniert. Gerade wegen seiner vielen Details konnte ich es stundenlang anschauen.

Schon damals ist mir aufgefallen, dass der Turm auf dem

Bild schief ist. Erscheint leicht auf die linke Seite zu kippen. Das passt so gar nicht mit den kunstvollen Details, die man vor allem auf der linken Turmseite sehen kann. So ein Meisterstück der Baukunst kam doch nicht in Schiefelage geraten. Als Kind dachte ich, dass der Mahler nicht in der Lage war, den Ton gerade zu malen. Heute wissen wir, dass Pieter Bruegel den Turm absichtlich schief malte. Damit soll ausgedrückt werden, dass der Turm keine Zukunft hat, dass er eine schlechte Idee war.

Das zeigt sich auch an der Spitze des Turms. Dieser ragt zwar in den Himmel und ist auch von Wolken umgeben. Doch irgendwie scheint er auch ins Leere zu gehen. Der Himmel ist so weit und offen, dass es uns scheint, dass kein Turm hoch genug sein kann, um den Himmel zu erreichen. Es ist aussichtslos,

persönlich



Geboren und aufgewachsen in Wetzikon ZH, zog es mich vor einigen Jahren nach Grüningen, wo ich seither mit meiner Partnerin lebe. Die Wege, welche mich auf das Amt des Sigrist führten, waren wohl eher verschlungen. Nach der Schule wurde es zuerst eine Lehre im Bereich Detailhandel, von dem ich aber bald schon genug hatte, also wechselte ich auf den Beruf des Landschaftsgärtners. Eine zweite Lehrausbildung folgte und ich genoss diese Arbeit gute zwölf Jahre. Neben meiner Tätigkeit als Bützer, sammelte ich in verschiedensten Bereichen des Lebens Erfahrungen. Es wäre zu viel hier alles aufzuzählen aber vielleicht treffen wir uns ja mal und können eine entspannte Unterhaltung über Leben und Erlebtes führen. Rückblickend gesehen ist die Arbeit in einer Kirchgemeinde jedoch die glückliche Folge all meiner Bemühungen. Wer Umwege geht sieht mehr vom Leben und diese Umwege haben mich zu einem einfühlsameren und verständnisvolleren Menschen mit einem sehr breiten Horizont gemacht. Heute sagen meine engsten Leute, es sei gut und passe zu mir, dass ich bei euch in der Kirchgemeinde arbeite und nicht nur sie, auch ich bin froh und dankbar hier zu sein.

Hannes Heinz Pfister

Einzelnes und Gemeinsames

einen Turm in den Himmel zu bauen.

Eine ähnliche Botschaft vermittelt uns der Mahler mit der Stadt und der umliegenden Landschaft im Hintergrund. Der Turm passt so nicht in die Stadt und schon gar nicht in die Landschaft. Eigentlich braucht es den Turm gar nicht. Die Stadt wäre genug interessant und die Landschaft mit dem anschliessende Meer ist genug interessant.

Weiter ist auf dem Bild im Vordergrund auf der rechten Seite noch der König zu sehen, vor dem sich ein paar Arbeiter auf die Knie werfen. Damit wird uns deutlich gemacht, dass es sich bei diesem Bau nicht um eine Errungenschaft der Menschheit handelt, sondern um ein reines

Statussymbol einer einzigen Person.

Und dann ist da noch die rechte Seite des Turms, die einen grossen Schatten auf die Stadt und auch aufs Meer wirft. Diese Schattenseite hat bereits Risse und einige Stellen sehen aus, als wäre der Turm eingestürzt und wieder aufgebaut. (Es lohnt sich, das Bild in Wien aus der Nähe zu betrachten.). Brueghel macht uns deutlich: Es ist nicht Gott, der den Turm zerstört, sondern die Zeit. Sie trägt dazu bei, dass das Unterfangen nie vollkommen sein wird.

So ist es auch in der biblischen Geschichte. Es ist nicht Gott, der den Turm zerstört. Er sorgt lediglich dafür, dass sich die Menschen durch die ver-

schiedenen Sprachen zerstreuen. Dabei wurde das Sprachgewirr in dieser Geschichte oft als Strafe Gottes für den Hochmut der Menschen interpretiert. Doch das ist nicht ganz richtig.

Die Zerstreuung der Menschheit über die Erde war Erfüllung des schon bei der Schöpfung ausgesprochenen und nach der Flut wiederholten göttlichen Segens. «Seid fruchtbar und mehret euch und füllt die Erde.» Dabei ist das Wort Babel ein Wortspiel mit dem hebräischen Wort «b'l», was so viel bedeutet wie «vermischen» oder «umrühren».

In diesem Sinne betrachte ich auch das Treiben der Welt-raummilliardiäre. Es geht nicht darum, Reichtum schlechtzureden. Vielmehr geht es darum,

zu fragen, ob die Welt kommerzielle Weltraumfahrten braucht. Ist sie nicht genug schön? Muss die Welt den Mars erobern, damit ein einziger Mann ein besseres Statussymbol hat? Haben wir nicht andere Herausforderung als Menschheit auf der Erde, anstatt dass ein paar wenige zum Spas auf dem Mond leben? Gewiss, die Geschichte vom Turmbau zu Babel erinnert uns daran, dass wir uns mehr verteilen sollten, anstatt alle Macht in eine Person zu konzentrieren (oder eine halbe Stadt für eine Hochzeit abzusperren). Wahrscheinlich wird die Geschichte vom Turmbau ihre Aktualität leider nie verlieren.

Pfarrer Stephan Krauer

Verabschiedung von Hansruedi Maag und Anita Rosenberg

Am Sonntag, 6. Juli, feierten die 3.-Klass-Untikinder von Esther Wohler mit einem Theaterstück das Abendmahl.

Kurz vor dem Segen wurden Hansruedi Maag und Anita Rosenberg nach acht Jahren Sigristendienst mit Anekdoten aus ihren Dienstjahren von Stephan Krauer gewürdigt und liebevoll verabschiedet.

Auch von katholischer Seite wurde Anita durch Kirchenpfleger Dieter Belessing verabschiedet.

Wir wünschen beiden eine ganz gute Zeit und freuen uns immer auf ein Wiedersehen – in und um die Kirche.

Manuela Bosshard

Spaghetti-Zmittag

Wenn es wiederum heisst: «Beisammensitzen und geniessen – sich und anderen Gutes tun», dann sind Gross und Klein herzlich zum Spaghetti-Zmittag eingeladen.

Der Anlass findet am Freitag, 12. September 2025, ab 12 Uhr, im Gemeinschaftsraum / Pfarrhausgarten oder in der Kirche statt. Der Verein Eine Welt Oetwil, sowie die reformierte

und katholische Kirchgemeinde freuen sich auf viele Gäste.

Die Kollekte ist für das Dorfprojekt «twenty4forty», Ifis/Mbeya, Tansania, bestimmt.

Anmeldung erwünscht bis 8. September 2025 unter:

079 647 81 71 oder unter regulameyer@hispeed.ch



Abendmahl mit einem kleinen Theaterstück vorgetragen von den 3. Klässlern von Esther Wohler



Gemeindeleben

Impressionen der Konfirmationen in Mönchaltorf am 15. Juni und in Oetwil am 22. Juni



Informationen zum Stand des Prüfprozesses

Zusammenschluss unserer beiden Kirchgemeinden

Die Steuerungsgruppe hat mir die Aufgabe der Kommunikation zum Zusammenschluss zugesprochen und ich freue mich, Euch die Möglichkeit zu geben, mehr über den aktuellen Stand des Prüfprozesses zum Zusammenschluss zu lesen.

Wir haben den Prüfprozess im November 2024 mit dem ersten Workshop der Steuerungsgruppe gestartet. Die Gruppe ist zuständig für alle Aspekte der Prüfung und mittlerweile der Detailplanung zum Zusammenschluss unserer beiden Kirchgemeinden Oetwil am See und Mönchaltorf. Die Gruppe besteht aus unserem Pfarrteam und jeweils 5 Vertretern der beiden Kirchenpflegen. Die Leitung der Steuerungsgruppe hat Bernhard Neyer inne, welcher ihnen als Interimspräsident der beiden KG's bekannt sein dürfte. Wir profitieren von seinem Knowhow aus fünf erfolgreichen Zusammenschlüssen anderer Gemeinden, welche er bereits begleitet hat.

Die Steuerungsgruppe wird ergänzt durch verschiedene Arbeitsgruppen, welche die Details zum Zusammenschluss zu Händen der Steuerungsgruppe aufarbeiten. Die Arbeitsgrup-

pen regeln z.B. die Planung der Gottesdienste, Die IT-Struktur, die Arbeitsverträge, die Finanzplanung uvm. nach dem geplanten Zusammenschluss. Die Beschlussprotokolle der Steuerungsgruppe sind soweit, im Rahmen des Datenschutzes zulässig, öffentlich auf den Webseiten zugänglich.

Jeanine Truöl, Präsidentin der Kirchenpflege Oetwil am See und ich haben im April 2025 im Rahmen der beiden Informationsveranstaltungen und an den Kirchgemeindeversammlungen bereits viel zum Zusammenschluss berichtet und konnten zahlreiche Fragen beantworten und einige Sorgen ausräumen.

Die Kirchgemeindeversammlung in Oetwil am See hat am 18. Mai 2025 den Beschlüssen zum Zusammenschlussvertrag und der künftigen Kirchgemeindeordnung der neuen Kirchgemeinde «Mönchaltorf Oetwil am See» ab Januar 2027 einstimmig zugestimmt. Auch die Kirchgemeindeversammlung von Mönchaltorf stimmte den beiden og. Beschlüssen am 29. Juni 2025 einstimmig zu. Die beiden Beschlüsse Zusammenschlussvertrag und Kirchgemeindeordnung



hatten in den Kirchgemeindeversammlung einen vorberatenden Charakter und werden nun am 30. November 2025 final an der Urne dem reformierten Stimmvolk der beiden Gemeinden zur Abstimmung vorgelegt.

Seit den beiden Kirchgemeindeversammlungen hat die Arbeitsgruppe Finanzen den Zusammenschluss mit Hilfe der Firma Swissplan «simuliert». Wie bereits 2023 deutlich informiert, rettet der Zusammenschluss die beiden Kirchgemeinden nicht über 20 Jahre den Fortbestand in finanzieller Hinsicht. Zeichnet sich der gegenwärtige Austrittstrend weiter fort, werden mittelfristig Einsparungen im Bereich des Servicegrades notwendig. Der Zusammenschluss stellt die Weichen für die Zukunft. Er rettet uns nicht nur kurzfristig 30 % der Stellenprozent unserer Pfarrrschaft. Zentral ist der Zusammenschluss auch für unsere Mitarbeiter, es sind keine Stellenkürzungen durch den Zusammenschluss notwendig und dank des Zusammenschlusses sind attraktivere Anstellungspensen als im Alleingang möglich.

Entsprechend sind die Einsparungen hauptsächlich durch die Reduktion der Abgeltung

Kirchenpflegen und im Bereich der Lizenzen von IT und Versicherungen möglich. Swissplan kommt analog zu unserer internen Einschätzung daher wenig überraschend zum Schluss, dass der Zusammenschluss die finanzielle Situation der beiden Gemeinden zwar nicht nachhaltig zu retten vermag, aber ganz sicher auch nicht schädlich ist.

Der beantragte Finanzausgleich durch die Landeskirche für Oetwil am See wurde wie auch letztes Jahr zugesprochen, allerdings wurde die Summe verglichen mit dem letzten Jahr nahezu verdoppelt auf CHF 140 000, eine schöne Geste zum Zusammenschluss.

Nun liegt es an Ihnen, liebe Gemeindemitglieder. Sie erhalten die Abstimmungsunterlagen Anfang November zugestellt. Wir bitten um rege Stimmbeteiligung.

Bei Fragen zum Prüfprozess können Sie mich gerne kontaktieren.

Einen schönen Sommergruss

Tom Willi, Präsidium & Kommunikation, Mönchaltorf
tom.willi@kirchemoenchaltorf.ch





Jugendgottesdienst in Egg



Pizza nach dem TGIF



Sommergottesdienst in Oetwil mit den Kirchgemeinden Egg und Oetwil am See



Segnung unserer neuen Mitarbeiter durch Pfarrer Stephan Krauer

Am 3. August wurden anlässlich des Gottesdienstes unsere neuen Mitarbeiter Vera Degonda, Sibylle Gerber und Hannes Pfister von Pfarrer Stephan Krauer gesegnet.



Der Segen ist ein Ausdruck des Zuspruchs von Gottes Segen und Begleitung. Vera Degonda führt seit 1. April 2025 das Sekretariat für die beiden Kirchgemeinden Mönchaltorf und Oetwil am See. Am gleichen Tag haben Sibylle Gerber und Hannes Pfister die Arbeit als Sigristen, ebenfalls für beide Kirchgemeinden aufgenommen.

Die Probezeit verlief für alle positiv und sie wurden in die Festanstellung übernommen.

Die Segnung ist ein Zeichen für die feste Aufnahme in die beiden Kirchgemeinden und soll die Drei in ihrem Wirken unterstützen.

Erich Roost

Veranstaltungen

Gerne informieren wir Sie über kurzfristige Änderungen auf unseren Homepages www.kirche-oetwil.ch und www.kirchemoenchaltorf.ch oder in unseren Schaukästen.

reformierte
kirche mönchaltorf
oetwil am see

Gottesdienste

Sonntag, 31. Aug., 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Markus Nägeli, Organistin Elena Baumgartner

Sonntag, 31. Aug., 10.30 Uhr
Schlössli-Gottesdienst mit kath. Seelsorger Markus Schenkel und Organist Kurt-Werner Dähler

Freitag, 5. Sept., 18.30 Uhr
Thank God it's Friday-Gottesdienst mit Pfarrer Stephan Krauer und Kirchenmusiker Dirk Sauer

Sonntag, 7. Sept., 10.00 Uhr
Gottesdienst Pfarrer Stephan Krauer und Kirchenmusiker Dirk Sauer

Sonntag, 14. Sept., 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Erntedank mit Pfarrer Stephan Krauer und Kirchenmusiker Dirk Sauer Dekoration und Imbiss von den Landfrauen

Sonntag, 14. Sept., 10.30 Uhr
Ökum. Chilbi-Gottesdienst mit Pfarrerin Cindy Gehrig im Festzelt, Musik: Joe Schwach und Walter Baumgartner

Sonntag, 21. Sept., 10.00 Uhr
Gottesdienst Pfarrer Stephan Krauer und Kirchenmusiker Dirk Sauer

Sonntag, 21. Sept., 9.45 Uhr
Gottesdienst am Bettag mit Abendmahl, Pfarrerin Cindy Gehrig, Musik: Choralschola, Leitung Maria Walpen

Freitag, 26. Sept., 19.00 Uhr
Ökum. Jugendgottesdienst mit Pfarrer Stephan Krauer, Jugendseelsorger Marco Frutig. Mit Jugendband und Snacks.

Sonntag, 28. Sept., 10.30 Uhr
Schlössli-Gottesdienst mit kath. Seelsorger Markus Schenkel und Organist Kurt-Werner Dähler

Sonntag, 28. Sept., 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Kurt Gautschi und Organist Koni Weiss

Sonntag, 5. Okt., 9.45 Uhr
Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst mit Pfarrerin Cindy Gehrig, Kinderhüeti durch die Cevi, Musik Koni Weiss

Sonntag, 5. Okt., 10.30 Uhr
Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst, Dennergasse mit Pfarrer Stephan Krauer und Martin Oertig (kath. Diakon)

Gemeindeleben

Darf ich bitten? – Kafi & Tanz
Donnerstag, 2. Okt., 14 bis 16 Uhr, in der Kirche Oetwil Eintritt Fr. 10.–

Freitag, 12. Sept., 12.00 Uhr
Ökumenischer Spaghettizmittag im Gemeinschaftsraum/ Pfarrhaus-Garten oder in der Kirche

Deutschkurs

Jeden Montag (ausser Schulferien) von 9 bis 11.30 Uhr, im Mönchhof

Hauskreis

Termine, 20.8., 3.9., 17.9., 1.10., 29.10., 12.11., 26.11., 10.12., um 19 Uhr, im Gemeinschaftsraum im Pfarrhaus, für die Reservation bei Stephan Krauer melden: stephan.krauer@kirche-oetwil.ch

Männerforum

Dienstag, 23. Sept., 20 Uhr. Männer diskutieren Lebensfragen, mit Walter Bretscher im Pfarrhaus.

Stundenhalt – Ort der Kraft

Meditation mit Pfrn. B. Hugentobler-Rudolf am Mittwoch, an folgenden Daten:

3.9. und 17.9., von 17.30 bis 18.15 Uhr. An folgenden Daten um 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr, 1.10., 15.10., 29.10., 12.11. und 10.12. im Pfarrhaus Oetwil

Autobiographisches und kreatives Schreiben

Am 7.9., 5.10., 14 bis 16 Uhr, mit Barbara Stengl und Pfr. Stephan Krauer im Gemeinschaftsraum im Pfarrhaus Kosten Fr. 30.– pro Mal

Meditation & Entspannung

Am Mi, 27.8., 19.9. und 24.9. jeweils um 19 Uhr, in der Kirche Oetwil, mit Stephan Krauer. Bitte Yogamatte mitbringen.

Senioren

Andacht Oase

Am Donnerstag, 18. Sept., 14.30 Uhr, mit Pfarrer Stephan Krauer und Kirchenmusiker Dirk Sauer

Andacht Loogarten, Esslingen

freitags, 10.00 Uhr
5. September, mit Abendmahl Pfarrerin Zoe Jordi
12. September, Pfarrerin Cindy Gehrig
26. September, mit Pfarrerin Carina Russ
3. Oktober, mit Abendmahl Pfarrerin Cindy Gehrig

Kinder und Jugendliche

ELKI Singen...

... jeweils donnerstags, 9.15 bis ca. 10.30 Uhr, ab 4. September bis 2. Okt. im Pfarrhaus

Freud und Leid

Adieus

Rosemarie Albertini
Verstorben im 81. Lebensjahr
Sylvia Margrith Michel
Verstorben im 89. Lebensjahr

Elsa Städeli
Verstorben im 98. Lebensjahr